

Vorwort der Herausgeberin der Reihe

Die hier vorgelegte Studie zum frühmittelalterlichen Gräberfeld in Thunau am Kamp stellt den mittlerweile 87. Band der traditionellen MPK-Reihe dar. Der Ort im östlichen Waldviertel von Niederösterreich spielt für die österreichische Ur- und Frühgeschichtsforschung von jeher eine wichtige Rolle. Erste archäologische Untersuchungen erfolgten bereits im 19. Jh., an die verschiedene Ausgrabungen durch Josef Höbarth zwischen 1929 und 1949 anschlossen. Schließlich ist es meinem Vorgänger an der Akademie der Wissenschaften, Herwig Friesinger, zu verdanken, dass der Platz ab 1965 systematisch und in regelmäßigen Ausgrabungen untersucht wurde, deren Leitung ab 1993 schließlich Erik Szameit übernommen hat. Diese groß angelegten Untersuchungen ermöglichten auch zahlreiche akademische Abschlussarbeiten am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, wozu auch die hier vorgelegte überarbeitete Fassung der Doktorarbeit von Elisabeth Nowotny gehört. Thunau am Kamp ist für mehrere Perioden wichtig, wovon die jüngere und späte Urnenfelderkultur, die Latènezeit und schließlich das Frühmittelalter und die frühe Neuzeit herauszuheben sind. Der zentrale Charakter der auch befestigten Siedlungen ist unmittelbar mit ihrer topografischen Situation an einer Nord-Süd-Achse durch das Kamptal zu verbinden.

Verschiedene Vorberichte, Detailstudien oder Materialvorlagen sind bereits erschienen. Weitere ausführliche Publikationen befinden sich in Vorbereitung oder im Planungsstadium. Die hier vorgelegte Publikation des frühmit-

telalterlichen Gräberfeldes ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Materialien und ihre Bedeutung des frühmittelalterlichen Thunau am Kamp auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Die gründliche archäologische Vorlage und Auswertung durch Elisabeth Nowotny wurde parallel zur anthropologischen Analyse durchgeführt, deren Publikation durch Maria Teschler-Nicola vorbereitet wird. Beide Vorlagen werden das frühmittelalterliche Gräberfeld zu einem wichtigen Ankerpunkt in der Forschung machen und die damit verbundene Rolle von Thunau am Kamp auch wissenschaftlich entsprechend würdigen. Mit der hier vorgestellten archäologischen Publikation ist der Autorin aber bereits jetzt ein grundlegendes Werk gelungen, das viele Aspekte dieser Nekropole behandelt. Ich wünsche ihr viele interessierte Leserinnen und Leser, die ihre Ideen und Interpretationen aufgreifen und weiterführen mögen!

Für die Finanzierung des vorliegenden international begutachteten Bandes danke ich dem FWF und dem Land Niederösterreich (Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht) herzlich für die großzügige Unterstützung. Mein weiterer Dank gilt Estella Weiss-Krejci für die Koordination der Publikationsarbeiten sowie die gründliche redaktionelle Bearbeitung.

Barbara Horejs
Direktorin des Instituts für Orientalische und Europäische Archäologie
Wien, 14.2.2017

